

Präambel

„DIE SORGE UM DIE NATUR, DIE GERECHTIGKEIT GEGENÜBER DEN ARMEN, DAS ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT UND DER INNERE FRIEDE [SIND] UNTRENNBAR MITEINANDER VERBUNDEN“

(Laudato Si, Kapitel 10)

Aus dem christlichen Glauben heraus ist die Bewahrung der Schöpfung ein fester Bestandteil der Kultur des Jugendamts der Erzdiözese Bamberg. Gemeinsam setzen wir uns ein für die Erhaltung einer lebenswerten Welt für heutige und zukünftige Generationen und leisten einen Beitrag für mehr Gerechtigkeit in allen Regionen der Welt. Daraus ergibt sich ein umweltgerechtes Verhalten, das alle Bereiche unserer Tätigkeit einschließt und positive Veränderungen bewirkt.

In den vorliegenden Leitlinien beschreiben wir Eckpunkte umweltpolitischen Handelns, die in den alltäglichen Abläufen des Jugendamtes der Erzdiözese zur Orientierung dienen. Sie sind Grundlage des Umweltmanagements und wir integrieren sie in unsere Bildungsarbeit. Für die Umsetzung und aktive Gestaltung benötigt es die Mithilfe jedes und jeder Einzelnen - gleich ob Mitarbeitende, Ehrenamtliche oder Gäste.

Handlungsansätze

Wir setzen uns konkrete Umweltziele, bewerten das Erreichte regelmäßig und machen die Ergebnisse transparent.



Bei der Auswahl und Beschaffung aller Produkte achten wir auf Umweltverträglichkeit in Bezug auf Herstellung, Gebrauch und Entsorgung.



Wir nutzen die uns zugänglichen Ressourcen, wie Energie, Wasser und Materialien sparsam und umweltverträglich.



Die Verpflegung erfolgt soweit möglich regional, saisonal, biologisch und fair.



Wir vermeiden Müll und setzen uns dafür ein, unvermeidbare Abfälle zu verwerten oder umweltverträglich zu entsorgen, beispielsweise in den hausinternen Sammelstellen.



Wir führen unsere Dienstreisen möglichst umweltverträglich durch, nutzen nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel oder bilden Fahrgemeinschaften.



Die Auswahl unserer Vertragspartnerinnen und -Partner geschieht auf Grundlage unserer Umweltleitlinien.



In den Räumen des Jugendamtes der Erzdiözese Bamberg sind uns gesunde und ansprechende Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen für Mitarbeitenden, Ehrenamtliche und Gäste wichtig.



Wir fördern das umweltbezogene Verantwortungsbewusstsein und aktive Handeln aller Beschäftigten durch regelmäßige Veranstaltungen und/oder Updates.

Umwelt LEITLINIEN

JUGENDAMT
DER ERZDIOZESE BAMBERG

Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem des Jugendamtes der Erzdiözese Bamberg stellt die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicher. Über das geltende Umweltrecht hinaus setzen wir uns dafür ein, weitere Gefahren und Belastungen für Mensch und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme, benennen Verantwortliche und überprüfen unsere Ergebnisse. Während des gesamten Prozesses legen wir Wert auf Transparenz gegenüber allen Beteiligten.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln. Sie ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Wir verfolgen damit auch das Ziel, das Leitbild der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft zu verankern, um die aktuellen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Artenverlust oder globale Gerechtigkeit zu meistern. Auf Basis unseres christlichen Menschenbildes setzen wir uns für die Bewahrung der Schöpfung ein. Wir erarbeiten und nutzen pädagogische und theologische, sowie alters- und situationsgerechte Materialien mit konkreten Handlungsimpulsen zu diesem Thema und machen diese auch anderen zugänglich. Über die Bildungsangebote im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, von Upcycling-Workshops über Umweltbildungswochen im Jugendbildungshaus „Am Knock“ bis hin zum Projekt „Weltfairänderer“, werden die Inhalte dieser Umweltleitlinien sichtbar und nach außen transportiert. Unser Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung und eine nachhaltige Entwicklung spiegelt sich selbstverständlich in unseren Veranstaltungen und Maßnahmen wider.

Unser wirtschaftliches Handeln

Bei allen Vorhaben und Tätigkeiten achten wir auf die Umweltverträglichkeit. Wichtig ist uns, mit Energie und Rohstoffen sparsam umzugehen. Bei der Auswahl von Geschäftspartnerinnen und -partnern bevorzugen wir jene mit ökologischer Zielsetzung. Der Einsatz umweltfreundlicher Produkte, Verfahren und Dienstleistungen ist bei uns selbstverständlich. Dabei behalten wir alle Aspekte von der Herstellung über den Handel bis zur Entsorgung im Auge. Waren aus Fairem Handel, aus regionaler, saisonaler und ökologischer Produktion haben bei uns Vorrang vor anderen konventionellen Produkten.

Kooperationen und Austausch

Unser umweltorientiertes Handeln ist auf den Dialog mit Partnerinnen und Partnern (Nutzerinnen und Nutzern unserer Einrichtungen, Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten) angewiesen. Wir suchen das Gespräch und sind darüber hinaus offen für Anregungen und Kritik. Dabei leben wir die Werte nachhaltiger Entwicklung vor und sensibilisieren dadurch unser Umfeld. In der Öffentlichkeit wirken wir so als Vorbild für verantwortungsbewusstes Handeln und leisten dadurch einen Beitrag zu einer Veränderung der Gesellschaft.

Unser Zusammenwirken

Die Förderung der Arbeitsqualität und des Umweltbewusstseins im Jugendamt der Erzdiözese Bamberg hängt von der Mitwirkung aller Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Besucherinnen und Besuchern ab. Nur durch eine aktive Beteiligung aller wächst ökologisches Denken und Handeln. Wir streben eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umweltbewusstsein, dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Mitarbeitende können sich im Bereich Bildung für nachhaltiger Entwicklung weiter qualifizieren. Mitarbeitende und Ehrenamtliche werden aufgefordert, sich mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einzubringen.

Fortschreibung der Umweltleitlinien

Die Umweltleitlinien des Jugendamtes der Erzdiözese Bamberg gelten als Richtschnur für die konkret festzulegenden Ziele der Institution. Diese sind allen Beteiligten digital oder in gedruckter Form zugänglich. Bei Veränderung der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen und relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen werden diese Leitlinien entsprechend verändert. Darüber ist eine stetige und partizipative Weiterarbeit an den Umweltleitlinien möglich und erwünscht.